

Erbeintweisung.

Nr. 6742. Von Sr. Amtsgericht Emmendingen wurde heute verfügt: Die Witwe des Wagner's Christian Vogel in Windenreuth Anna Maria geb. Steiger hat um Einweisung in Besitz und Genäß der Nachlass ihres am 11. Januar 1887 gestorbenen Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprüche gegen dieses Gesetz sind längstens bis Freitag den 8. Juli 1887 dahier vorzubringen. Emmendingen, den 18. Mai 1887. Der Gerichtsschreiber des Sr. Amtsgerichts. Jäger.

Steinhauerarbeit

zum Neubau eines Schulhauses in Ottschwanden soll unter der Voraussetzung einer nochmaligen Bewerzung ausgesetzt werden, daß dem Unternehmer der Gemeindefeinbruch bei der Kostmüße in Ottschwanden unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Voranschlag und Bedingungen sind auf dem Rathszimmer in Ottschwanden und bei unterzeichneter Stelle einzusehen.

Die in Projekten des Voranschlags ausgedrückten Angebote sind bis spätestens

Freitag den 27. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,

bei unterfertigter Stelle einzureichen. Emmendingen, den 23. Mai 1887. **Großh. Bezirksbauinspektion.**

Mädchen

wird als Kellnerin aufgenommen. Café Haas, Emmendingen.

Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Zugehör ist sofort zu vermieten in der Bielelei Weidet.

Zu vermieten

eine geräumige Wohnung bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. August.

Zahner 3. Engel.

Fleischklee

ein halber Morgen in Nimbura an der Gichtter Straße gelegen, ist zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an Fried. Frey daselbst wenden.

Ein braves

Mädchen

mit guten Zeugnissen, wird als Kellnerin gesucht und kann sofort eintreten. Zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

Den Ackertrag

von 14 1/2 Mannshauer Feld in Abtheilungen, hat zu verkaufen

J. Leininger Zw.

von Bergmann & Co., Dresden, bezieht sofort die

Stück 50 Pfg. bei C. F. Kist, Inhaber Albert Herrmann in Emmendingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise inniger Theilnahme anlässlich des Verlustes unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Kindes **Elise,**

sowie der zahlreichen Blumenpende sprechen hiermit ihren tiefgefühlten Dank aus **Eduard Follrath & Frau.**

Emmendingen, den 24. Mai 1887.

Holzversteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Emmendingen versteigert mit Vorfrist am **Montag den 6. Juni d. J.,** früh 9 Uhr im Engel in Thennenbach: aus Domänenwäldungen und zwar Dist. III. 1 und 2 Kohlwald und Binzgenwald: 7 Eichen, 2 Forlen, 2 Ster sichte Rebsteckenrollen, 26 Ster Erlenrollen, 39 Ster Buchene, 16 Ster eichene und gem. Scheiter; 29 Ster Buchene, 150 Ster eichene, gem. und forlene Prügel, 3200 Buchene und gem. Wellen, sowie 3 Loose Schlagraum und ein Loos Birkenbesenreis. Dist. IV. 1, 2, 3 Hufarenbühl, Hefelbach und Weisenbuch: 9 Eichen, 456 taunene Stämme II. bis V. Klasse, 115 taunene Säglöge, 2 Ster eichenes Rebsteckenholz, 7 Ster Erlenrollen, 46 Ster Buchene, 264 Ster gem. und taunene Scheiter; 16 Ster Buchene, 246 Ster eichene, gem. und taunene Prügel; 25 harte Stangen, 20 Hopfenstangen I. und II. Klasse; 3625 Buchene, gem. und taunene Wellen und 5 Loose Schlagraum. Die Versteigerung des Brennholzes beginnt nicht vor 11 Uhr. Die Waldhüter Müntlin in Emmendingen und Bühler in Thennenbach geben nähere Auskunft.

Einladung.

Zu Ehren des von hier scheidenden **Großh. Herrn Landgerichtsrathes Freiherrn Arthur v. Weiler,** bisheriger Oberamtsrichter hier, findet am nächsten

Freitag den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale zum Engel dahier ein

Bankett

statt, wozu der Stadtmusikverein und die Sängerrunde Hochberg ihre Theilnahme zugesagt haben.

Die verehrliche Einwohnerschaft dahier, sowie die Herren Gemeindebeamten des Amtsgerichtsbezirks laden wie zur zahlreichen Theilnahme an dieser Abschiedsfeier hiermit freundlichst ein.

Emmendingen, den 24. Mai 1887.

Der Gemeinderath:

Holl.

Unter d. Protektorate Sr. K. H. des Erbgroßherzogs Friedrich v. Baden.

OBERRHEINISCHE GEWERBE-AUSSTELLUNG

Oberelsass einsehl. Strassburg l. E. Oberbaden bis zur Rench. Eröffnung 1. Juli. Freiburg i. B. Schluss 30. Sept. Kunst, Industrie. Landwirtschaft, Unterricht.

Holzversteigerung.



Der Unterzeichnete versteigert im Auftrage der evang. kirchl. Stiftungsverwaltung **Diffenburg am**

Samstag den 28. Mai d. J.,

Mittag 1 Uhr,

vor dem Pfarrhause dahier 36 Ster Buchenes Scheitholz, 12 eichenes 380 Sind Wellen.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht. Mündingen, den 24. Mai 1887.

Zahner, Bürgermeister.

Zur Weinbereitung

empfehle ich **Neue große Mosten** in ganz frischer saftiger Waare außerordentlich billig

C. J. Kist, Inhaber **Albert Herrmann.**

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Rath. Wehrle hier lassen am **Dienstag den 31. Mai d. J.,** **Nachmittags 1 Uhr,** im Gasthaus zur Linde dahier, folgende Liegenschaften zum Eigenthum öffentlich versteigern:

1. 9 Ar Wiesen in den Weihermatten, neben sich selbst und Schaubof tag. zu 175 M.
2. 18 Ar daselbst nebst sich selbst und Domänen-ärar tag. zu 350 "
3. 36 Ar Wiesen in den Stockmatten neben sich selbst und Andreas Naas tag. zu 1350 "
4. 6 Ar 75 M. Neben im Weiberberg, neben Jakob Krayer und Aufhöber tag. zu 200 "
5. 38 Ar 34 M. Acker im Schneckenberg neben sich selbst und Joh. Georg Strübin tag. zu 950 "
6. 18 Ar Acker unter der Linden, neben sich selbst und Andreas Steyer tag. zu 500 " Windenreuth, den 24. Mai 1887. **Schlenker, Bürgermeister.**

Eiper-Versteigerung.

Freiherr v. Bodmann läßt **Dienstag den 31. d. Mts.** ab circa 18 Morgen das Eiper-erträgniß mit Vorfrist öffentlich versteigern. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr unterhalb dem Pacht-hof.

Mündingen, den 24. Mai 1887.

Gerber, Gemeinderath.

Oberheinische Gewerbeausstellung-Lotterie.

Loose à M. 1 das Stück sind zu haben: bei Herrn J. Stehle, Kfm. Deningen, Herrn G. Widderheim, Wälderdingen, Herrn A. Peter, Kfm. Kiegel, Herrn L. Diebold Sohn, Kfm. Stetten, Herrn L. Nübling Sohn, Deningen und in der Expedition dieses Blattes.

Rheinische Hypothekendarleh

in Mannheim. Die Bank gewährt Darlehen auf Immobilien.

Die Darlehen werden als gegenseitig kündbare, oder mit mehrjähriger Unkündbarkeit als Darlehen auf bestimmte Verfallzeit, oder als Annuitäten-Darlehen bewilligt.

Die Bank erwirbt auch Güterkaufschillinge.

Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden und andere öffentliche Corporationen, welche ein gesetzliches Umlagerrecht besitzen.

Unsere Vertreter nehmen unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilen unentgeltlich jede Auskunft.

Vertreter sind: Herr August Biller, Gemeinderath in Emmendingen, für die Orte: Emmendingen, Köndringen, Helmloch, Mündingen, Windenreuth, Neuthe, Kollmarreuth, Deningen, Segau, Maled, Kreutau, Buchholz, Wasser, Vörssteten, Suggenthal, Glottenthal, Neuweller.

Gustav Eubertin Bürgermeister in Böhlingen für die Orte: Böhlingen, Gichtter, Bahlingen, Nimbura, Holzhausen.

Die Direction.

Erscheint: Dienstag, Donnerstags und Samstag mit der wöchentl. Beilage „Der Hausfreund“. Abonnementspreis vierteljähr. M. 1.25.

Hochberger Botte

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Nr. 63.

Emmendingen, Samstag, 28. Mai

1887.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 24. Mai 1887 gnädigst geruht, den Amtsrichter Wilhelm Freiherrn Marschall von Diebstein in Mosbach an das Amtsgericht Emmendingen zu versetzen und den Referendar Dr. Otto Schneider von Mannheim zum Amtsrichter in Mosbach zu ernennen.

Politische Tagesübersicht.

Der deutsche Kronprinz leidet an einer entzündlichen Schwellung im Kehlkopf und hat die Professoren Gerhardt und Bergmann in Berlin um Rath gefragt, welche die berühmten Spezialärzte für Kehlkopfleiden, Professor Tobold und den Engländer Dr. Morell Madenzie, Hofarzt der Königin Victoria, berufen. Nach deren Gutachten handelt es sich um eine entzündliche Neubildung am Stimmband von der Größe einer Linse. Ein Theil derselben ist durch Operation entfernt und Dr. Virchow zur Untersuchung übergeben worden; dieser erklärte sie für durchaus gutartiger Natur. Der Kronprinz jezt seine Spaziergänge und Fahrten nicht aus.

Gestern und heute sind die Reichstagsabgeordneten in die Ferien gegangen und am 7. Juni kehren sie nach Berlin zurück und machen die Branntwein- und Zucker-Steuer fertig. Die Berliner Abgeordneten, die sonst vieles vor ihren Kollegen voraus haben, können nicht heim-, sondern nur in den Thiergarten gehen.

Prinz Ludwig von Bayern, der künftige Thronerbe, unternimmt, wie aus München mitgetheilt wird, im Lauf dieses Sommers eine Fahrt durch die europäischen Gewässer auf einem Deutschen Kriegsschiff.

Bischof Kopp in Fulda soll nun für den fürstbischöflichen Stuhl in Breslau bestimmt in Aussicht genommen sein. Man will in Berlin wissen, daß die Entscheidung bald erfolgen werde und daß außer Dr. Kopp nur noch eine Persönlichkeit in Frage komme, ersterer aber die meisten Ansichten habe. Der fürstbischöfliche Stuhl in Breslau ist für jeden Kirchmann ein begehrtes Ziel, die Regierung aber hat gerade dort insofern schlimme Erfahrungen gemacht, als Männer, die bis dahin ihr Vertrauen genossen, in Breslau angelangt, plötzlich umschlugen und sich auf die Seite der schieferen Ultramontanen stellten. Es ist deshalb kein Wunder, daß man jezt von Seite der preussischen Regierung sehr vorsichtig zu Werk geht.

In Berlin hat man über Boulanger keine besondere Meinung. Man hält dort die Wahrscheinlichkeit, daß er Kriegsminister bleibe und auch in einem neuen Cabinet die erste Geige spielen werde, durchaus nicht für bedenklich. Man wünscht sogar weit mehr, als man es fürchtet, daß er auf der Bühne verlassen werde und hält es für gefährlicher, wenn er hinter die Kulissen geschoben würde. Als Kriegsminister, sagt man sich, ist er in verantwortlicher Stellung, seine Pläne und Absichten müssen stets

Stolze Herzen.

Roman aus dem Englischen. Von Max von Weizenthurn.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten)

Es war Vater Gerand, der Priester des Ortes, zu dessen Füßen Sidonie niederknien war, und er hatte noch nie im Leben einen Silberkerz umgehört verknien lassen. Es auch jezt nicht trotz seines vorgerückten Alters noch immer rüstig, hob er Sidonie empor und trug sie nach dem Pfarrhose; er öffnete die Haustür und trat in den Raum, von dessen Fenster aus man das Licht auf die Straße hinausströmen gesehen hatte.

Sidonie auf einen Polsterstuhl niederlassend, begab sich der Priester wieder hinaus auf den Korridor und rief nach seiner Dienerin:

„Sufanne, Sufanne, stehe auf. Eine Unglückliche bedarf Deiner Hilfe und der meinen!“

„Ich komme gleich, Monsieur le Curé!“ ließ sich eine Stimme aus dem oberen Stockwerk vernehmen. Während dieser ganzen Nacht lag Pamela nach auf ihrem Lager. Ob Sidonie ohne Schwierigkeit das angegebene Ziel erreicht haben mochte? Und wenn man am Morgen in Voiret-la-Belle ihre Flucht entdeckte, was dann? Würde man ihr, Pamela, nicht am Ende die Schuld daran brimessen? Und wie war des Schiffers Trödel's Mission ausgefallen?

Juliette war im Hausbalt von Voiret-la-Belle stets Diejenige, welche am zeitigsten aufzustehen pflegte. Als Pamela sich erhob und in die Küche ging, fand sie die Dienerin auch an diesem Morgen schon bei ihrer gewohnten Arbeit. Wir müssen Alles für den Empfang des gestirnen Herren in Stand setzen; aber ich glaube, es werden keine großen Hochzeitsfeierlichkeiten stattfinden,“ bemerkte Juliette.

„Soll denn die Hochzeit heute stattfinden?“ fragte Pamela. Gewiß, der Herr Priester kommt heute und die gnädige Frau hat kein geringes Verlangen, so rasch als möglich nach Paris zurückzukehren.“

„Nun, mir kann es recht sein!“ sagte Pamela und verließ die Küche, um sich ins Freie hinauszuergehen. Das Mädchen ging hinab an das Aker; die Fluth war im Sinken begriffen, Pamela aber tauchte eins von Sidonie's Taschentüchern ins Wasser und ließ es dann nebst dem Zimmerschlüssel des Mädchens wie von ungefähr zwischen zwei

bekannt werden; auch ist er zu eitel, um irgend etwas im Stillen vorzunehmen, er hängt alles, so lange er an der Spitze der Armee steht, an die große Glocke. Also gönne man ihn den Franzosen und lasse den Pariser das Bergnügen, Boulanger, auch wenn er gar nicht als Kandidat aufgestellt ist, 38 500 Stimmen zu geben, wie es am Sonntag geschehen ist. Der Radikale, der 220 000 Stimmen erhielt, heißt übrigens nicht Mesonier, sondern Meunier.

In Frankreich ist die Krisis jezt bereits so weit gediehen, daß Hitzköpfe vom Rücktritt des Präsidenten Grévy sprechen. Das würde Herrn Boulanger allerdings passen, dann wäre das Feld frei. Aber so schnell schießen die Herren doch nicht; Jules Grévy ist trotz all seines Pöbelmas nicht der Mann, der die Büchse voreilig ins Korn wirft. Er schießt in der That bisher jedem der Männer, die er zu sich berufen hat, um ihnen die Bildung eines Ministeriums zu übertragen, den Wunsch ausgeprochen zu haben, Boulanger bei Seite zu lassen und einen anderen Kriegsminister zu wählen. Da gerade an dieser Forderung aber Freycinet, Rouvier, Floquet und nun auch noch Duclerc gekheitert sind, so wird am Ende eben nichts anderes übrig bleiben, als Boulanger beizubehalten und ihn weiter die Armee „reformieren“ zu lassen. Freycinet und Floquet, der Kammerpräsident, das sind auch heute noch die beiden Personen, die allgemein als einzig fähig erklärt werden, die Nachfolgerchaft Goblet's anzutreten, beide aber weigern sich vor der Hand noch, nach der Schüssel, die ihnen präsentirt wird, zu greifen. In all diesem Wirrwarr hat eine Nachricht aus Velfort die Franzosen überdies noch in Harnisch gebracht. Es hieß nämlich, wie wir bereits in letzter Nummer berichtet haben, es wären bei Altministerol an der Grenze zwei französische Beamte von deutschen Beamten verhaftet worden, weil sie einen Grenzpfahl umgeworfen hätten. Die Sache scheint so schlimm aber nicht zu sein, wenigstens sollen von französischer Seite keine Beamten betheiligt gewesen sein.

Zu Boulanger's Mobilmachungs-vorlage bringt „Figaro“ Mandglossen, die damit schließen: „Kurz, ein Versuch dieser Art kommt etwa darauf heraus, als wenn man Paris in allen vier Ecken in Brand stecken wollte, um zu erfahren, ob die Spritzenleute vorschriftsmäßig arbeiten gelernt hätten. Das Ende von Liede ist, daß 5 Millionen und wahrlich nicht etwas mehr ausgegeben werden, während das Budget aus dem Gleichgewicht ist, und daß die Geschäfte, die sehr der Aufmunterung bedürfen, erst recht lahm gelegt werden.“

Das Unvorhergesehene spielt in Paris eine große Rolle, aber jezt hat es einen bestimmten Namen und Epitheten. Es trägt eine Generalsuniform und reitet einen Klappen; es heißt Boulanger. Im Lauten und Stillen dreht sich alles um ihn; weniger in der Kammer als unter dem Volk auf der Gasse und in der Presse und er selber läßt sich's viel Geld

helfen niederfallen, so daß es thalächlich den Anschein hatte, als wenn die Fluth daselbe an den Strand gespült habe.

Mit schlauer Befriedigung lächelte sie, nachdem sie sich dieser Aufgabe entledigt hatte.

„Sie werden glauben, Sidonie habe sich das Leben genommen,“ küßte sie, nach dem Schlosse zurückkehrend. „Daran kann mich aber sicher keiner schuldig halten!“

Der Graf und Frau von Verdier hatten sich heute früher erhoben, als sonst so das Pamela eben nur noch die Zeit hatte, nach dem Schlosse zurückzukehren, ehe jene erwachten. Eugene de Montovie war aufgeregt und seine Helfershelferin kaum weniger, denn er; Pamela nahm ihren gewohnten Platz am Fenster ein; der Graf ging auf und ab, ohne ihrer zu achten. Als Madame von Verdier eintrat, wendete er sich rasch mit der Frage an diese, ob sie Sidonie schon gesehen.

„Nein, es ist noch sehr früh,“ antwortete die Dame.

„Aber wir haben keine Zeit zu verlieren; der Priester wird bald hier sein!“ wendete der Graf ein.

„Pamela, gehe und sieh, ob das Fräulein von Elaine schon wach ist!“ herrschte Frau von Verdier ihre Tochter zu und diese verstand.

„Die Hochzeit soll also thalächlich heute stattfinden, Eugene?“ fragte die Dame des Hauses, als das Mädchen gegangen war.

„Ja, wir müssen sie zur Einwilligung überreden, oder nöthigenfalls dieselbe erzwingen. Nach Allem, was geschehen ist, kann keine Verzeigerung am Platz sein.“

„Doch — was ist das?“

Pamela pochte so laut an Sidonie's Thür, daß man es im Wohnzimmer vernahm. Gleich darauf trat sie wieder ins Zimmer und sprach in unwirschem Tone: „Entweder sie schläft, oder sie ist eigenfinnig und will nicht antworten. Ich habe so laut gepocht, wie es nur irgend möglich war, aber kein Lebenszeichen von innen erhalten!“

Der Graf und Frau von Verdier warfen sich fragende Blicke zu, dann verließ Letztere das Gemach. Beunruhigt folgte ihr der Graf; sie pochte eben so laut wie ihre Tochter und rief in zärtlichem Tone: „Sidonie, mein Kind, warum antworten Sie nicht? Sind Sie unwohl? Was ist geschehen?“ Keine Antwort erfolgte. Juliette und Pamela traten hinzu, überrascht brennend; bald gesellte sich auch der Graf zu ihnen. (Fortf. folgt.)

Der hl. Pfingstfeiertage wegen erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Die Gr. Rheinbau-Inspection Freiburg versteigert den diesjährigen

Gräserwuchs

im ärarischen Arealgebäude
1) von der Schulerinsel abwärts bis Neuenburg;

Dienstag den 31. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend.

2) von Neuenburg abwärts bis Bressach;

Donnerstag den 2. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr beginnend.

3) von Bressach abwärts die zur Ausmündung des Leopoldkanal in den Rhein;

Samstag den 4. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr beginnend.

Esper-

Versteigerung.

Freiherr v. Bodmann läßt **Dienstag den 31. d. Mts.** ab circa 18 Morgen das Esper-erträgniß mit Borgfrist öffentlich versteigern. Zusammenkunft **Morgens 8 Uhr** unterhalb dem Bachthof.

Münzingen, den 24. Mai 1887.
Gerber, Gemeinberechner.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Math. Wehrle hier lassen am

Dienstag den 31. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zur Linde dahier, folgende Liegenschaften zum Eigenthum öffentlich versteigern:

1. 9 Ar Wiesen in den Weihermatten, neben sich selbst und Schaubhof tag. zu 175 M.

2. 18 Ar daselbst nebst sich selbst und Domänen-ärar tag. zu 350 "

3. 36 Ar Wiesen in den Stockmatten neben sich selbst und Andreas Haas tag. zu 1350 "

4. 6 Ar 75 M. Neben im Weiherberg, neben Jakob Krayer und Aufhäuser tag. zu 200 "

5. 38 Ar 34 M. Acker im Schnedenberg neben sich selbst und Joh. Georg Strübin tag. zu 950 "

6. 18 Ar Acker unter der Linden, neben sich selbst und Andreas Steyer tag. zu 500 "

Windenreuth, den 24. Mai 1887.
Schlechter, Bürgermeister.

Birkenbalsam Seife

ist die einzige Seife, welche alle Haut-krankheiten, einen blendend weissen Teint erzeugt.

Bergmann & Co in Dresden
à Stück 30 und 50 Pfg. bei C. F. Hilt, Inhaber Albert Herrmann.

Magenleiden

Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Müdigkeit, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmlieben, Bandwurmer, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten Epilepsie, Ohrenleiden behandelt mit unschätzblichen Mitteln, auch brüchlich.

Dr. med. pr. Arzt in Glarus, Schweiz.
In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!

Holzversteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Emmendingen versteigert mit Borgfrist am **Montag den 6. Juni d. J.**, früh 9 Uhr im Engel in Thermenbach: aus Domänenwaldungen und zwar Dist. III. 1 und 2 Kohlwald und Binsgenwald: 7 Eichen, 2 Fichten, 2 Eter fichtene Nebstedenrollen, 26 Eter Erlenrollen, 39 Eter buchene, 16 Eter eichene und gem. Scheiter; 29 Eter buchene, 150 Eter eichene, gem. und forlene Prügel, 3200 buchene und gem. Wellen, sowie 3 Loose Schlagraum und ein Loos Birkenbeseitnis. Dist. IV. 1, 2, 3 Fufarenbühl, Hesselbach und Meisenbühl: 9 Eichen, 456 tannene Stämme II. bis V. Klasse, 115 tannene Säglöcher, 2 Eter eichenes Nebstedenholz, 7 Eter Erlenrollen, 48 Eter buchene, 264 Eter gem. und tannene Scheiter; 16 Eter buchene, 246 Eter eichene, gem. und tannene Prügel; 25 starke Stangen, 20 Hopfenstangen I. und II. Klasse; 3625 buchene, gem. und tannene Wellen und 5 Loose Schlagraum. Die Versteigerung des Brennholzes beginnt nicht vor 11 Uhr. Die Waldhüter Müllin in Emmendingen und Bühler in Thermenbach geben nähere Auskunft.

Einladung.

Zu Ehren des von hier scheidenden **Großh. Herrn Landgerichtsrathes Freiherrn Arthur v. Weiler**, bisheriger Oberamtsrichter hier, findet am nächsten

Freitag den 27. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale zum Engel dahier ein

Bankett

statt, wozu der Stadtmusikverein und die Sängerrunde Hochberg ihre Theilnahme zugesagt haben.

Die verehrliche Einwohnerschaft dahier, sowie die Herren Gemeindevorstände des Amtsgerichtsbezirks laden wir zur zahlreichen Theilnahme an dieser Abschiedsfeier hiermit freundlichst ein.

Emmendingen, den 24. Mai 1887.

Der Gemeinderath:
Koll.

Holzversteigerung.



Der Unterzeichnete versteigert im Auftrage der evang. kirchl. Stiftungsverwaltung Offenburg am

Samstag den 28. Mai d. J., Mittag 1 Uhr,

vor dem Pfarrhause dahier

36 Eter buchenes Scheitholz,

12 " eichenes "

380 Stück Wellen.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Münzingen, den 24. Mai 1887.

Wöhner, Bürgermeister.

Antiquarisch!

In A. Dölter's Buchhandlung in Emmendingen vorräthig:

Dahheim. 1884. 18 Hefte wie neu! statt M. 9.— für nur M. 5.—

Ueber Land und Meer. 1885. 26 Hefte wie neu! statt M. 13.— für nur M. 7.—

Neue Illustrirte Zeitung. 1885. 26 Hefte wie neu! statt M. 13.— für nur M. 7.—

Illustrirte Welt 1885. 26 Hefte wie neu! statt M. 7.80 für nur M. 4.50.

Westermann's Illustr. deutsche Monatshefte. 1871. 12 Hefte statt M. 12 für nur M. 6.

Neue Musik-Zeitung. 1882 statt M. 3.20 für nur M. 1.50.

Antiquarisch!

Ein solides Mädchen

wird als **Kellnerin** aufgenommen. Café Haas, Emmendingen.

Gute Thermometer

von 50 Pfg. an in großer Auswahl vorräthig in A. Dölter's Buchhlg.

Neue Malteser-Kartoffeln

eingetroffen bei **W. Reichelt.**

Ein immer praktisches Geschenk sind Briefpapier-Cassetten.

In allen Ausstattungen und billigsten Preisen vorräthig in A. Dölter's Buchhandlung.

Fahrniß-Versteigerung.



Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Küfersmeisters **Karl Schmid** von hier, werden

Donnerstag den 2. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend,

im Wohnhause selbst die nachverzeichneten Fahrnißgegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Ein complettes Küllerkandwerkgeschirr, welches sich für Weinhandlung und Küllerei eignet, darunter 2 Pumpen mit 150 Fuß Schläuche, 2 Rollen, 1 Filtrirmaschine, 2 Schleifsteine mit Triebwerk, 3200 Stück eichene Fassbänden von 2 bis 10 Fuß Länge, 380 Stück Thüren und Bodenstücke, 5 Daubenschranke in verschiedener Größe, 50 Stück neue Verfälle von 20 bis 25 Liter haltend, 10 Stück Eichenfaß 50-150 Liter, ein Dvalfaß von 4 Ohm, 35 Stück Faß theils neu von 2 bis 10 Ohm haltend, eine große Gährkande, 3/4 Klafter gespaltenes Daubenholz, 10 Stück eichene und forlene Fäßlinge, Diele, 500 Stück eichene Haagschupfen, 10 Ohm Gefindewein, 350 Maas Treber- und Hefenbranntwein, 2 Faß mit eingemachten Trebern und sonst verschiedene Gegenstände.

Freitag den 3. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend,

werden in **der Behaufung** selbst folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

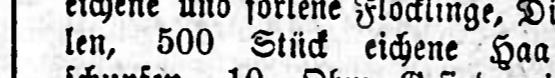
5 aufgerüstete Betten, Bettwerk und Leinwand, 50 Ellen Reitenstuch, 24 Ellen Köchig, Möbel, ein Sekretär, 2 Chiffonier, 2 Kommode, 2 runde Tische, 1 Kanapee, Schreinwerk aller Art, 3 Kleiderkästen, Tische und Stühle, 1 Küchenkasten mit Aufsatz, Taschen- und Wanduhren, 1 Regulator, Spiegel und Bildertafeln, Vorhänge, Teppiche und Bodenläufer, Wein- und Schnapswaagen, ein Vremgeschirr, 3 Pfund Hausenblase, Gold- und Silberwaaren, Manns- und Frauenkleider, ein Nähmaschine, Glas und Porzellan, 1 eiserner Feuerherd, Küchengehirr, 3 Seiten geräucherter Speck, 20 Pfund Schmalz, 2 Käuferfchweine, Faß- und Wandgeschirr, ein eichen Fleischgeschirr, 20 Stück Branntweinguttern, ein Parthie Brennholz, 20 Bund Kornstroh und sonst noch verschiedener Hausrath. Die Fahrniße sind in **gutem Zustande** und wird von **den Erben nichts** gesteigert.

Emmendingen, 27. Mai 1887.

Decherer, Waisenrichter.

Zu verkaufen:

4 **Mannshaut Sperklec** durch **W. Reichelt.**



Technikum Mittelweida
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
Vorunterricht frei.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Hochberger Boten.“

Nr. 63.

Emmendingen, Samstag, 28. Mai

1887.

Bestellungen auf den „Hochberger Boten“

für den Monat **Juni** werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Die Expedition.

Baden.

Karlsruhe, 21. Mai. Seit das hiesige großartige Schlachthaus in Betrieb gesetzt ist, macht man die Bemerkung, daß die in dessen Räumlichkeiten abgehaltenen Viehmärkte von Großviehhändlern, wie auf Verabredung, nicht befahren werden. Man schreibt dies dem Einfluß einiger Nachbarkrämer zu, die wie Bretten, Durlach, Ettlingen u. s. w. für ihre eigenen Großviehmärkte fürchten. Auf die Dauer wird aber diese Obstruktion nicht vorhalten, da die vorzüglichen Einrichtungen des Karlsruhe' Biehofs und sein centraler Markt früher oder später ihre Einwirkung ausüben müssen.

Mannheim, 19. Mai. Der 3. Verbandsstag badischer Gastwirthe tagte am 17. Mai im Volkshause dahier. Der Besuch war schwach. Vertreten waren die Städte: Karlsruhe, Heidelberg, Pforzheim und Freiburg und als Gäste Darmstadt und Mainz. Nach dem Vortrag des Verbandsvorsitzenden, Hotelier Falkenstein, über die Jahresereignisse und die Kassenerhältnisse kam der Antrag des Vereins Freiburg betr. die Konzeffions- und Bedürfnisfrage zur Diskussion; derselbe wurde von Gastwirth Wagner von Freiburg begründet und dabei ausgeführt, daß der dortige Verein schon mehrfach Veranlassung genommen, an den Stadtrath in Freiburg Einsprüche gegen Konzeffionsvertheilungen zu richten, und dabei auch Erfolg gehabt habe. Die Herren Glaffner und Meyer von Karlsruhe äußerten sich auch über diesen Punkt und hielten es gleichfalls für wünschenswert, daß der angegangene Stadtrath bei Gesuchen um Konzeffion zunächst die Bedürfnisfrage prüfen und sodann dannach entscheiden möge. Der Beschluß der Versammlung ging dahin, daß es den einzelnen Vereinen überlassen bleiben sollte, nach Gutdünken in der Sache zu handeln. Die weiteren Anträge, btr. eine Petition gegen den Kleinverkauf von Wein und Flaschenbier von Nichtwirthen und eine Befugnisse an den Reichstag um Ausschluß einer Nachverkuerung im Betreff der Branntweinsteueranlage, wurden nach lebhafter Diskussion angenommen. Auch die Frage der Aufhebung der obligatorischen Dampfreinigung der Bierpressen in Baden wurde diskutiert und erklärten sich alle Anwesenden dafür. Als Vorort für den nächsten Verbandsstag wurde einstimmig Freiburg gewählt. Nach Erlebnis weiterer Vereinsangelegenheiten wurde der Verbandsstag vom Vorsitzenden geschlossen.

Schöffengericht.

Am 16. ds. Mts. fand unter dem Vorsitze des Großh. Herrn Landgerichtsrathes Freiherrn von Weiler eine öffentliche Strafgerichtssitzung dahier statt. Schöffen waren hiebei die Herren Jakob Rardher, Bierbrauer in Emmendingen und Gg. Friedrich Wöhner, Bürgermeister in Münzingen. Die Großh. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Amtsanwalt Urnau von Freiburg vertreten und als Gerichtsschreiber fungierte Herr Rechtspraktikant Stegmüller dahier.

Gegen Georg Bühler Ehefrau, Christina geb. Haas in Glashausen, wurde wegen Körperverletzung der Mathias Meier Ehefrau von dort, eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen ausgesprochen.

Tagelöhner Wilh. Friedrich Werner von Denglingen erhielt wegen Diebstahls zum Nachtheil des Fuhrmanns Joseph Haas in Wolfach eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen.

Die gegen Müller Karl Häfler von Rödtringen wegen Uebertretung wasserpolizeilicher Vorschriften erlassene Strafverfügung des Bürgermeisters Rödtringen wurde aufgehoben.

Tagelöhner Karl Nied von Theningen z. Zt. in Emmendingen, wurde von der Anklage des ruhestündenden Lärms freigesprochen.

Mathias Fehrenbach, Landwirth von Oberschaffhausen und Johann Fehrenbach, Guegelwirth von dort, wurden wegen gegenseitiger Beleidigung in eine Geldstrafe von je 5 M. verurtheilt.

Herrmann Räsheimer, Zimmermann von Wyhl wurde von der Anklage des Diebstahls zum Nachtheil des Wilhelm Ehler von Weisweil freigesprochen.

Vermischte Nachrichten.

Nordhausen, 20. Mai. Die betagte Strafkammer des kaiserlichen Amtsgerichts zu Sonderhausen hat heute einen Holzhändler aus Großleula, welcher im Februar d. J. den Knecht August Kurz zu Großleula zu bereben versucht hat, seinen Dienstherrn, den Landwirth Heinrich Helbing mittels Erhängens oder Ueberfahrens zu ermorden, und zwar gegen eine Belohnung bis zu 3000 Mark, zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Offenbach, 21. Mai. Ein Mädchen aus dem Hanauischen, 62-

schuldig, ihr ein paar Tage altes Kind verbrannt zu haben, wurde sammt ihrem Zubehöler verhaftet und nach Darmstadt in's Gefängniß abgeführt.

— Vom 25. Mai an sind die Schlösser Herrenhiemsee, Linderhof und Hohenschwangau (Neuschwanstein) jeden Tag mit Ausnahme des Freitags für den allgemeinen Besuch geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt für die Person in Herrenhiemsee Sonntag M. 1.50, Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag M. 3, Donnerstag M. 6; in Linderhof für das Schloß M. 3, für die Grotte M. 2, für die Hundingshütte M. 1; in Hohenschwangau (Neuschwanstein) M. 3. Die Abgabe der Karten erfolgt ausschließlich an den Kassen der einzelnen Schlösser. Am 13. Juni sind die Schlösser geschlossen.

— Von der Strafkammer in München wurde ein Cigarrenfabrikant, welcher sein eigenes geringwerthiges Fabrikat für Bremer Waare verkaufte, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Im „Gewerbeblatt aus Württemberg“ macht Kontrolleur Müller in Stuttgart darauf aufmerksam, daß es sich nicht empfiehlt, Post-Scheine als Quittungen für durch Post-Anweisungen gezahlte Beträge zu betrachten, sondern daß man stets vom Adressaten eine Bestätigung des richtigen Empfanges der Geld-Sendung verlangen sollte. Die Ersatzpflicht der Post für Postanweisungsbeträge, welche durch irgen einen Zufall nicht an ihre Adresse gelangen, ist nämlich eine beschränkte und erstreckt sich nur auf 6 Monate. Wenn es sich nun nach Ablauf dieser Zeit herausstellt, daß der Betrag nicht in die Hände des Empfängers gelangt ist, so kann man sich durch Vorzeigung des Post-Scheins bei einer eventuellen Klage vor Doppel-Zahlung nicht schützen, da dieser wohl einen Beweis für die Absendung, aber nicht für den Empfang des Geldes bildet und die mit der Uebermittlung des Geldes beauftragte Post in Folge der gefehrmäßig eingetretenen Verjährung für den verlorenen Betrag nicht mehr verantwortlich gemacht werden kann.

— Einen Spaß nach dem Tode. Ein Venetianer liebte den Scherz so, daß er sich auch nach seinem Tode noch mit seinen Verwandten einen eigenthümlichen Spaß machen wollte. Zu diesem Zweck fertigte er die Wachskerzen, die rings um seinen Sarg brennen sollten, selbst an und hielt sie bereit. Nun kann man sich den Schrecken der Verwandten und Freunde denken, als mitten in der Leichenfeier eine große Explosion erfolgte und alle Anwesenden mit Asche bedeckt wurden. Der Verstorbene hatte nämlich die Wachskerzen mit Pulver und Asche gefüllt und zwar dergestalt daß sie zu einer bestimmten Zeit alle explodiren mußten. Ja, einem Freunde, dem er aber das tiefste Stillschweigen auferlegte und der bei der Leichenfeier anwesend sein mußte, hatte der Verstorbene sogar seinen Plan mitgeteilt, mit dem Bemerkten, er möchte wohl auch dabei sein, um den Schreck und die Verwirrung mit anzusehen, die daraus entstehen würden.

— In Mailand ist eine Orgel aus Papier ausgestellt, die ein Priester erkunden hat. Ein deutsches Haus kauft ihm für 50,000 Frs. die Erfindung ab. Das Papier, man denke nur an die Zeitungen, ist ja schon lange eine Orgel mit unermesslichem Register; Choräle freilich werden selten darauf gespielt.

Paris, 20. Mai. Baroness Helene Rothschild ist jüngst mit einem belgischen Reiterofficier, der sie heirathen will, durchgebrannt. Die Familie Rothschild aber wußte die Flüchtigen zu erreichen und zu trennen. Nun hört man, daß Helene ihren Auserwählten, einen Herrn von Zuylen, doch wird heirathen können, nachdem ihre von Seiten ihrer Mutter, der Baronin Sal. Rothschild, keine Hindernisse mehr in den Weg gelegt werden. Um sie von diesem Schritt abzuhalten, sagte ein Verwandter zu Baroness Helene, daß der Officier sich nur ihrer zwölf Millionen wegen um ihre Hand bewerbe. „Was liegt daran?“ entgegnete sie, wie ein Pariser Blatt erzählt, lächelnd, „es ist doch besser, wenn man in jungen Jahren der Mittelt wegen geheirathet wird, als wenn man trotz des Vermögens eine alte Jungfer bleibt.“

— Unter der Anklage, eine Kiste mit Wein gestohlen zu haben, stand das gesammte Personal eines Eisenbahnzuges in Köln vor Gericht. Der Zugführer erhielt ein Jahr Gefängniß, desgleichen auch zwei Schaffner. Der dritte kam mit 6 Monaten davon.

— Die unglückliche Kaiserin Charlotte von Mexiko, welche aus Schmerz um ihren von Napoleon III. im Stich gelassenen und von den Mexikanern zu Queretero erschossenen Gemahl geisteskrank wurde, lebt gegenwärtig in dem einsamen Schloß Boucouth bei Brüssel. Ihre Allgemeinbefinden ist seit einigen Monaten ein besseres, allein die Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung nur sehr gering.

— Eine neue Krankheit unseres Jahrhunderts ist das Abfallen der Fingernägel. Sie kommt nur bei Telegraphisten vor und entsteht durch das anhaltende Klopfen und Drücken der Finger, namentlich der Fingerspitzen auf dem Telegraphenapparat. In Berlin sind zwei Fälle dieser Art bei sonst ganz gesunden Personen rasch nach einander vorgekommen und haben das Interesse der Aerzte erregt.

— Eine Waplanebote läuft durch die Blätter, die, wenn nicht wahr, doch gar nicht übel erfunden ist. Die letzten Wahlen in A. D. B.

wurden von einem Gutsbesitzer zu dem Hinweis an seinen Kutscher benützt, daß er den ihm übergebenen Zettel in R. bei den Herren, die im Schulhause sitzen, abgeben solle. Der Kutscher thut, wie ihn geheissen und nachdem er seinen Namen genannt und den Zettel abgegeben hatte, bleibt er aber noch vor dem Wahlstisch stehen und fragt: „Krieg id ooch Antwort?“ was natürlich verneint werden mußte.

— **Nette Ehegatten.** In Nr. 57 des „Boten vom bayerischen Wald“ findet sich folgende köstliche Annonce: „Mein unverschämtes Ehe-weib Anna Ernst ist eine Betrügerin, eine Verschwenkerin und Diebin; sie hat mir 200 Mark gestohlen mit mehreren Effekten und ist böswillig entlaufen und verloren gegangen; der redliche Finder darf sie behalten. Wer ihr etwas leiht oder borgt, hat von mir nichts zu fordern. Michl Ernst, Hausbes. in Pirschberg.“

— **Zwei alte Universitätsfreunde** sehen sich nach langen Jahren wieder und freuen sich, daß sie sich so wenig verändert haben. „An Dir ist der Zahn der Zeit spurlos vorüber gegangen“, sagt der Eine. „Ja, aber nicht der Ramm der Zeit“, wirft ein Dritter ein, der dabei steht. Das Haupt des Freundes nämlich zierte zu seinem Schmerz ein strahlender Vollmond. Der Ramm der Zeit hat gar scharfe Zähne.

— **Wie man Blutungen schnell stillt.** Es giebt kaum einen Handwerker, dem es bei der Arbeit nicht vorkommen könnte, daß er sich verletzt und irgend ein Glied stark zu bluten beginnt. Im ersten Augenblick herrscht in solchen Fällen Kopflosigkeit, und man weiß nicht schnell, wie man die Blutung stillen soll. Für solche Fälle möge sich jeder das folgende einfache, aber sehr wirksame Mittel merken: Nimm Watte, tauche sie in heißes Wasser und lege sie dann auf die Wunde. Der Erfolg ist überraschend, selbst bei Verletzungen der Pulsadern. Bloss Watte auflegen, oder Watte in kaltes Wasser getaucht, soll nicht diese überraschende Wirkung äußern

— Auch die Ohrfeigen sind theurer geworden. In der guten alten Zeit kostete eine 5 Gulden; in Neß mußte dieser Tage Jemand die Ohrfeige, die er Einem verabreichte, mit 1000 Mark büßen.

— Man sollte Kinder niemals mit Katzen allein lassen. Wie dem Einsender dieses von einem Bekannten aus Frankfurt mitgetheilt wird, ließ ein dort wohnendes Elternpaar ihr 5 Monate altes Kind, da es schlief, allein zu Hause, um einen notwendigen Gang zu thun. Bei ihrer Nachhausekunft hörten sie von ihren Nachbarn, daß das Kind seit einer Viertelstunde jämmerlich schreie. Geängstigt stürzten sie in die Wohnung und sahen eben noch eine Katze durch das offene Fenster springen; bald bemerkten sie, daß dem Kinde bereits der kleine Finger und ein Stückchen der Hand, die aus der Wiege herabhing, fehlte.

— Bei **Marbach** schlug ein Blitzstrahl in das Fuhrwerk des Fuhrmanns Brosi von Kleinbottwar und tödtete nicht allein diesen, sondern auch seine beiden Pferde und zerrümmerte den Wagen vollständig. Auch der mitfahrende Bauer Leibbrand von Murr wurde schwer verletzt.

Frankfurt, 18. Mai. Innerhalb einer Woche sind einem hiesigen Einwohner sowohl die Gattin, als die Tochter durchgegangen. Erstere hatte hinter dem Rücken ihres Mannes 6000 Mk. Schulden gemacht, während die Tochter den Credit des Vaters sogar bis zur Höhe von 10 000 Mk. auszunutzen verstand. Am Samstag erhielt der verlassene Gatte und Vater einen Brief, wonach die Durchgänger das gleiche Reiseziel gewählt hatten und erklärten, nicht eher zurückkehren zu wollen, bis sämtliche Schulden getilgt seien. Der in hohem Grade ergrünte Mann antwortete telegraphisch, daß er für keinen Pfennig auskommen werde. Erst als in der telegraphischen Rückantwort gedroht wurde, gemeinsam in den Tod zu gehen, überkam den Mann eine verjöhnlichere Stimmung. Er bezahlte die Schulden und setzte sich dann, im Besitze der Quittungen, auf die Eisenbahn, um die Seinen zurückzuboten.

Krebsähnliche Schäden

Knochen- und Fußgeschwüre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch Nr. 1 des berühmten **Schrader'schen Indianer-Pflasters**, bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, vollständige Heilung gefunden. Gicht und Rheuma, ebenso nasse und trockene Flechten durch Nr. 2, Salbfluß und langwierige nässende Wunden durch Nr. 3, Paq. M. 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart. Hirschapotheke.

Von der rühmlichst bekannten

Prima

Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus & Preßhese-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel, Baden unterhält stets Lager in frischster Waare.

Die Niederlage für Emmendingen und Umgegend

W. Reichelt.

Unter den vielen gegen Gicht und Rheumatismus empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der echte **Unter-Bain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat, das mit Recht jedem Kranken als durchaus zuverlässig empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Unter-Bain-Expeller volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht haben, doch wieder zum

altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gichterschmerzen, als auch Kopf-, Zahn- und Nidenschmerzen, Seitenstiche etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bzw. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke **Unter** als echt an. **Vorrätig in den meisten Apotheken.**

Wende-Pflug Stahl-Pflüge



neuester Construction
1, 2, 3 & 4 schaarig.
Pflug-Bestandtheile.

Dresch- & Häcksel-
Maschinen. — Cataloge gratis.
Solide Agenten erwünscht!

Ph. Mayfarth & Co Masch.-Fabr. & Eisengiess. Frankfurt a. M.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt einem verehrlichen Publikum, Reisenden und Touristen seine hübsch ausgestattete

Bayerische Bierhalle zum Franziskaner
neben vorzüglichem Sedlmayr'schem Bier, Caffe, Wein und gute Speisen. — Versende auch Bayr. Bier in Fässern, billigt berechnet.
Louis Schneider, zum Franziskaner in Kehl a. Rhein.

Carbolineum Avenarius

Antiseptisches (fäulniswidriges) Anstrichsöl

giftfrei und nicht feuergefährlich,

Einzig echte, seit langen Jahren bewährte Originalmarke

für **Zweckmäßige und billige Holzkonservirung.**

Zum Schutze des Holzes. **Gesetzlich geschützt.** Gegen Schwamm & feuchte Wände.

Gegen Feuchtigkeit, Fäulnis u. s. w. Von Autoritäten als einfachstes, unbedingt wirksamstes Mittel vor anderen Präparaten, wie Antimerulion, Mycolhanaton etc. bevorzugt.

Von Fachblättern vielfach empfohlen. Ausgezeichnete Zeugnisse in grosser Zahl von Eisenbahnen, Staats-, Kommunal- und Zivilbehörden, von Grossbetrieben der Landwirtschaft, von Fabriken aller Art u. s. w.

Unbedeutende Kosten. — Grosse Erparnis. — Einfache Verwendung.

Alle Holzbauten und Holzgegenstände sollten damit bestrichen werden.

Vor Nachahmungen unter der Bezeichnung „Carbolineum“ wird gewarnt. Nur der volle Name **CARBOLINEUM AVENARIUS** bietet Garantie für die Originalmarke.

Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis.

Zu haben in Emmendingen bei

C. F. Rist,

Inhaber: Albert Herrmann.

MEYERS VOLKSBÜCHER 10 Pf.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. bringe das Beste aller Litteraturen in muster-gültiger Bearbeitung, in vornehmer Gestalt und zu beispiellos billigen Preis. Prospekte gratis in allen Buchhandlungen.

Tapeten!

Wir versenden:
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an,
Glanz-Tapeten „ 30 „ „
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den **großartigsten neuen** Mustern, nur **schweren Papieren** und **gutem Druck.**

Gebr. Ziegler in Lüneburg, Jedermann kann sich von der außer-gewöhnlichen Willigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franco auf Wunsch überallhin versenden.



Kinderwagen
anerkannt solb, sehr billig und in den neuesten Ausführungen, liefern frachtfrei jeder Bahnstation.
G. Schaller & Comp.
Königsplatz, Marktstraße 3.
Preisliste und Abbildungen gratis.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampf des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten **H. Jac. Galingher, Mannheim,** oder dessen Agenten: **Valentin Kalt, Rippenheim.**